



Rathaus Umschau

Montag, 27. Juni 2022

Ausgabe 120

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Auftaktveranstaltung zu „München 72. Olympische Spurensuche“	4
› Erinnerungsprojekt Zwölf Monate – Zwölf Namen: Amitzur Shapira	5
› Gesundheitstag in der Messestadt Riem: „Gemeinsam fit im Viertel!“	5
› Stadtrats-Vollversammlung im Livestream	6
› Werinherstraße wieder zentrale Anlaufstelle	7
› Abschlussveranstaltungen zum Projekt „Ran an die Stadtteil-Koffer“	7
› Deutsche Erinnerungskultur: Film und Diskussion mit Peter Frey	8
› Monacensia: Ausstellung „Frei leben! Die Frauen der Bohème“	8
› Tanzkurse für den Kocherlball	9
› Erfolgreich auf dem Weg zur digitalen Kita	10
› PlanTreff: Diskussion zum Holzwohnungsbau	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 28. Juni, 9.30 Uhr, Kleingartenverein NW 18, Waldhornstr. 84

Stadträtin Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Gärten im Städtebau“ ein Grußwort.

Wiederholung

Dienstag, 28. Juni, 11 Uhr, Rathausgalerie

Im Rahmen einer Pressekonferenz stellen Kulturreferent Anton Biebl und Dr. Elisabeth Hartung als Gesamtkoordinatorin des Jubiläumsprogramms das Festival des Spiels, des Sports und der Kunst vor, das vom 1. bis 9. Juli im Olympiapark stattfindet. Es ist die zentrale Veranstaltung der Stadt im Jubiläumsjahr, 50 Jahre nach den Olympischen Spielen in München 1972. Das Festival beginnt mit einer großen Eröffnungsfeier am 1. Juli in der Olympiahalle, am Tag darauf folgt eine bunte Parade mit 4.000 Mitwirkenden vom Kunstareal zum Olympiapark. Kunst, Musik- und Mitmachaktionen von und mit über 181 Künstler*innen im Park, Stadtteilstefte und die Münchner Sportspiele am 2. und 3. Juli sowie eine Ausstellung über die Kunst der Olympischen Spiele 1972 in der Rathausgalerie sind Teil des Festivals. Das komplette Jubiläumsprogramm, das ganzjährig stattfindet, ist unter www.muenchen1972-2022.de abrufbar.

Wiederholung

Dienstag, 28. Juni, 12 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Oberbürgermeister Dieter Reiter verabschiedet Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle in den Ruhestand.

Wiederholung

Dienstag, 28. Juni, 14 Uhr, Stadtbibliothek Neuaubing, Radolfzeller Straße 13

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden eröffnet die neue Stadtbibliothek in Neuaubing. Es sprechen auch Kulturreferent Anton Biebl sowie der Direktor der Münchner Stadtbibliothek, Dr. Arne Ackermann.

Wiederholung

Dienstag, 28. Juni, 17 Uhr, Sugar Mountain, Helfenriederstraße 12

Verleihung der Starter-Filmpreise 2022 mit Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Kulturreferent Anton Biebl. Die Preise werden im Rahmen des Filmfests München überreicht. Mit den drei Starter-Filmpreisen

2022 in Höhe von jeweils 8.000 Euro werden ausgezeichnet: Felix Klee für „Hoamweh Lung“, Hilarija Laura Ločmele für „Desired Child“ und Lara Milena Brose & Kilian Armando Friedrich für „Überleben“. Der Starter-Filmpreis/Produktion 2022 für die Postproduktion eines Films in Höhe von 8.000 Euro als geldwerte Leistung (gestiftet von PHAROS – The Post Group) geht an Erec Brehmer für „Wer wir gewesen sein werden“. Im Anschluss an die Verleihung werden die preisgekrönten Filme gezeigt. Die Verleihung findet in diesem Jahr bei freiem Eintritt und öffentlich zugänglich statt.

Donnerstag, 30. Juni, 10 Uhr, St.-Jakobs-Platz, vor dem Jüdischen Museum München

Kulturreferent Anton Biebl und Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums München, stellen die Fassadeninstallation zur Erinnerung an den israelischen Leichtathletiktrainer Amitzur Shapira vor, der beim Olympia-Attentat vom 5. und 6. September 1972 ermordet wurde.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 30. Juni, 11 Uhr, Marienplatz

Bei einer Pressekonferenz stellen Dr. Frauke von der Haar, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, sowie die Kurator*innen Henning Rader und Antonia Voit das Projekt „München 72. Olympische Spurensuche“ vor, das von 1. Juli bis 31. Dezember in München zu sehen ist. An etwa 20 im Stadtraum verteilten Stationen werden mit Hilfe von Stelen Besonderheiten und Ereignisse hervorgehoben, die mit den Spielen von 1972 in Zusammenhang stehen.

Ab **19 Uhr** eröffnen Bürgermeisterin Verena Dietl und Dr. Frauke von der Haar mit Grußworten das Projekt „München 72. Olympische Spurensuche“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Die Reden werden in Gebärdensprache übersetzt.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen für Journalist*innen zur Pressekonferenz bitte per E-Mail an presse.stadtmuseum@muenchen.de.

Die Pressemitteilung und Pressefotos können im passwortgeschützten Pressebereich auf der Website des Münchner Stadtmuseums heruntergeladen werden unter www.muenchner-stadtmuseum.de/presse.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 30. Juni, 12 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Oberbürgermeister Dieter Reiter verabschiedet den Personal- und Organisationsreferenten Dr. Alexander Dietrich.

Donnerstag, 30. Juni, 19 Uhr, Monacensia im Hildebrandhaus

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden eröffnet die Ausstellung „Frei leben! Frauen der Bohème. 1890- 1920“.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 4. Juli, 18.30 Uhr, Gemeinsame Mensa Dante- und Klenze-Gymnasium, Wackersberger Straße 59 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es gilt 3G und FFP2-Maskenpflicht.

Meldungen

Auftaktveranstaltung zu „München 72. Olympische Spurensuche“

(27.6.2022) Am Donnerstag, 30. Juni, eröffnen um 19 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Bürgermeisterin Verena Dietl und Dr. Frauke von der Haar, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, mit Grußworten das Projekt „München 72. Olympische Spurensuche“. Die Reden werden in Gebärdensprache übersetzt. „München 72. Olympische Spurensuche“ ist vom 1. Juli bis 31. Dezember im Münchner Stadtraum zu sehen. Am 26. April 1966 entschied das Internationale Olympische Komitee, die Olympischen Sommerspiele 1972 nach München zu vergeben. Für die Landeshauptstadt war dies eine tiefgreifende Zäsur. Die damit verbundenen Ereignisse und Entwicklungen haben vielfältige Spuren in der Stadt hinterlassen. Das Münchner Stadtmuseum macht diese im Jubiläumsjahr im Stadtraum selbst sichtbar und lädt zu einer Olympischen Spurensuche ein. Erstmals begibt sich das Museum direkt an die historischen Orte des Geschehens. An etwa 20 im Stadtraum verteilten Stationen werden Besonderheiten und Ereignisse hervorgehoben, die mit den Spielen in Zusammenhang stehen.

Die Stelen behandeln unter anderem Themen wie Nachhaltigkeit, das grafische Erscheinungsbild und dessen Vorbildfunktion für modernes Corporate Design, Migration, die Modernisierung sowie den Ausbau der Infrastruktur und das Attentat auf die israelische Olympiamannschaft. Die Ausstellung

ist bewusst direkt an die Orte des Geschehens verlegt und rund um die Uhr erlebbar. Kuratiert wird die Ausstellung von Henning Rader und Antonia Voit.

Das Begleitbuch zum Projekt ist ab Samstag, 9. Juli, kostenfrei an der Museumskasse erhältlich.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Erinnerungsprojekt Zwölf Monate – Zwölf Namen: Amitzur Shapira

(27.6.2022) Der Vater dreier Söhne und einer Tochter engagierte sich seit den Olympischen Spielen in Tokio 1964 als Trainer der israelischer Olympionik*innen. In München betreute er Israels größte Medaillenhoffnung Esther Shahamorov, die bis dato beste Läuferin in der Geschichte des Landes. Mit Shahamorovs Qualifikation für das Halbfinale im Hürdenlauf ging für Shapira ein Lebenstraum in Erfüllung. Doch noch bevor sie starten konnte, wurden er und seine Kollegen von den Terroristen des Olympia-Attentates 1972 überfallen. Amitzur Shapira wurde getötet und Esther Shahamorov begleitete den Sarg ihres Trainers nach Israel statt ihren Wettkampf fortzusetzen.

Die Fassadeninstallation am Jüdischen Museum München stellt Amitzur Shapira als leidenschaftlichen Sportler, Trainer und Familienmenschen vor. Die Installation ist von Freitag, 1., bis Sonntag, 31. Juli, an der Fassade des Jüdischen Museum München zu sehen.

Konzipiert und koordiniert wird das Erinnerungsprojekt vom Jüdischen Museum München in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Generalkonsulat des Staates Israel.

Achtung Redaktionen: Weitere Informationen unter www.juedisches-museum-muenchen.de/ausstellungen/zwoelf-monate-zwoelf-namen sowie unter <https://juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/12-monate-12-namen-amitzurshapira>.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Gesundheitstag in der Messestadt Riem: „Gemeinsam fit im Viertel!“

(27.6.2022) Das Gesundheitsreferat lädt am Freitag, 1. Juli, zu einem Gesundheitstag in die Messestadt Riem. Unter dem Motto „Gemeinsam fit im Viertel!“ präsentieren der örtliche GesundheitsTreff, das BildungsLokal sowie die sozial- und bildungsorientierten Einrichtungen im Stadtbezirk Angebote rund um Bewegung, Ernährung und andere gesundheitsbezogene Themen. Die Veranstaltung ist kostenlos und findet von 13 bis 18.30 Uhr am Platz der Menschenrechte und auf dem angrenzenden Grünstreifen statt. Die Besucher*innen erwartet ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen, zum Beispiel Zumba-Tanzen, verschiedene Quiz zu Gesundheits-

und Medienkompetenz sowie ein Bewegungs- und Achtsamkeitsparcours. Und natürlich gibt es auch gesunde Snacks.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Mit dem Angebot des Riemer Gesundheitstags wollen wir zeigen, dass gesunde Ernährung und Bewegung Spaß machen können und nicht teuer sein müssen. Für die Besucher*innen ist die Veranstaltung auch eine gute Möglichkeit, Einblicke in die gesundheitsbezogenen Einrichtungen im Stadtbezirk zu erhalten.“

Das Programm liegt im BildungsLokal Riem, den Nachbarschaftstreffs Oslostraße und „Heinrich-trifft-Böll“ sowie dem GATE 6 und dem Alten- und Service-Zentrum (ASZ) aus. Im Internet sind Informationen unter dem Link www.muenchen.de/gesund-vor-ort erhältlich.

Bei Regen wird die Veranstaltung auf den 8. Juli verschoben.

Der Gesundheitstag ist ein Teilprojekt von „München – gesund vor Ort“, das vom Gesundheitsreferat der Stadt München betreut wird. Das Projekt wird von der AOK Bayern – Die Gesundheitskasse im Rahmen der Projektförderung „Gesunde Kommune“ gefördert.

Stadtrats-Vollversammlung im Livestream

(27.6.2022) Am Mittwoch, 29. Juni, findet ab 9 Uhr die Vollversammlung des Münchner Stadtrats im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Sitzung ist öffentlich. Aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens wird empfohlen, durchgängig eine FFP2-Maske zu tragen bzw. die Sitzung unter muenchen.de/stadtrat-live über den Stadtrats-Livestream mitzuverfolgen.

Die Stadtratsdebatte wird dort auch in Gebärdensprache übersetzt.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wahl der neuen Leitung für das Baureferat sowie für das IT-Referat, das Verkehrskonzept Münchner Norden, die Tram-Nordtangente, der Bericht über den Runden Tisch zur IAA Mobility und die Frage einer Laufzeitverlängerung des Kernkraftwerks Isar 2. Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können im städtischen Rats-Informationssystem (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzung/detail/6718571>) abgerufen werden. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf Twitter (#Stadtrat_live) mitverfolgen.

Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live zur Verfügung. Der Mitschnitt der Vollversammlung vom 18. Mai ist ebenfalls unter muenchen.de/stadtrat-live eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

Achtung Redaktionen: Medienvertreter*innen wird empfohlen, durchgängig eine FFP2-Maske zu tragen. Neben der Pressebank im Saal stehen auch auf der Galerie Plätze für Medienvertreter*innen zur Verfügung.

Werinherstraße wieder zentrale Anlaufstelle

(27.6.2022) Ab Freitag, 1. Juli, ist das Amt für Wohnen und Migration, Werinherstraße 89, Haus 34, wieder zentrale Anlaufstelle für Ukrainer*innen, die erstmals Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in der Landeshauptstadt beantragen möchten.

Aufgrund der hohen Ankunftsahlen von Geflüchteten aus der Ukraine im Frühjahr haben alle Sozialbürgerhäuser die Stelle in der Werinherstraße unterstützt. Diese Ausnahme kann zum Juli aufgehoben werden. Neuansprüche werden dann wieder zentral im Amt für Wohnen und Migration bearbeitet.

Abschlussveranstaltungen zum Projekt „Ran an die Stadtteil-Koffer“

(27.6.2022) Seit Mitte März 2022 haben Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 14 Jahren aus dem 24. Stadtbezirk Feldmoching-Hasenberg ihren Stadtteil untersucht. Mit Hilfe der Kita-Stadtteil-Koffer für jüngere Kinder ab drei Jahren und der Kinder-Aktions-Koffer für Schulkinder bis 14 Jahren hatten Mädchen und Jungen die Gelegenheit, ihre Perspektive auf den Stadtbezirk zu erarbeiten. Damit die jungen Bürger*innen selbst zu Wort kommen und ihre Interessen öffentlich vertreten können, gibt es am Freitag, 1. Juli, eine Kinder- und Jugendversammlung in der Turnhalle der Grundschule Eduard-Spranger-Straße 15: für Kita-Kinder von 14 bis 14.45 Uhr und für Schulkinder bis 14 Jahre von 15 bis 17.30 Uhr.

Was fordern die jungen Bürger*innen für ihren Stadtteil? Wie kann Feldmoching-Hasenberg kinder- und jugendfreundlicher werden? Bei der Kinder- und Jugendversammlung können die Mädchen und Jungen ihre Anliegen präsentieren und auf Missstände aufmerksam machen. Dabei stehen ihnen erwachsene Gäste aus der Politik und Verwaltung als Diskussionspartner*innen zur Verfügung. Die wichtigsten Anliegen werden zu Anträgen formuliert, die – wenn sie von den anwesenden Kindern und Jugendlichen mehrheitlich beschlossen wurden – an Politik und Verwaltung zur Bearbeitung überreicht werden.

Im Rahmen der Stadtteilerkundung zum Projekt sind zahlreiche Werke entstanden, die in der Ausstellung „Ran an die Stadtteil-Koffer!“ gezeigt werden. Die Ausstellung kann in der Stadtbibliothek Hasenberg, Blodigstraße 4, von Dienstag, 5. Juli, bis Samstag, 23. Juli, während der Öffnungszeiten besichtigt werden.

„Ran an die Stadtteil-Koffer!“ im 24. Stadtbezirk ist ein Projekt von REG-SAM, dem Bezirksausschuss Feldmoching-Hasenberg, dem Büro der Kinderbeauftragten des Sozialreferates, dem Referat für Bildung und Sport/KITA und dem Münchner Kinder- und Jugendforum/Kultur & Spielraum e.V. Weitere Informationen per E-Mail an kinderforum@kulturundspielraum.de.

Deutsche Erinnerungskultur: Film und Diskussion mit Peter Frey

(27.6.2022) Am Mittwoch, 29. Juni, 19 Uhr, findet im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, die Veranstaltung „Die Deutschen und ihre Erinnerungskultur“ statt.

Erinnerungskultur in Deutschland, die Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte und das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus und des Holocaust wird immer wieder als „vorbildlich“ beschrieben – wenn dies auch keine unproblematische Zuschreibung ist. Die Bereitschaft, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen, scheint allerdings abzunehmen. Einer Umfrage von ZDFinfo aus dem Jahr 2020 zufolge möchte ein Drittel der Befragten lieber einen „Schlussstrich“ unter die NS-Vergangenheit ziehen. Liegt das an einer ritualisierten Erinnerungskultur, die nicht mehr den Nerv der Zeit trifft? Und steigt damit gleichzeitig die Gefahr, dass der rechte politische Rand noch stärker wird? Haben wir nichts gelernt aus der Geschichte?

Gemeinsam mit dem ZDF-Chefredakteur Peter Frey diskutieren die Historikerin und Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, Dr. Mirjam Zadoff, die Schriftstellerin Asal Dardan, der Publizist Monty Ott und der Produzent und Historiker Thomas Schuhbauer über diese Schlussstrichdebatte. Vorab zeigt das NS-Dokuzentrum die Folge 8 aus der erfolgreichen ZDFinfo Produktion „Krieg und Holocaust – Der Deutsche Abgrund – Völkermord 1942-1944“.

Der Eintritt ist kostenfrei, um Anmeldung wird online gebeten unter <https://ticketservice.zdf.de/schluss-mit-schlussstrich-muenchen.html>.

Monacensia: Ausstellung „Frei leben! Die Frauen der Bohème“

(27.6.2022) Die Monacensia im Hildebrandhaus widmet sich mit ihrer neuen Ausstellung „Frei leben! Die Frauen der Bohème. 1890-1920“ von Freitag, 1. Juli, bis 31. Juli 2023 Schriftstellerinnen, die um 1900 in der Subkultur der Bohème ein freies und selbstbestimmtes Leben suchten. Im Mittelpunkt stehen dabei Franziska zu Reventlow, Margarete Beutler und Emmy Hennings. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 30. Juni, 19 Uhr, eröffnet. Es sprechen Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Anke Buettner, Leiterin der Monacensia. Die Kuratorin Laura Mokrohs moderiert eine Lesung der Schauspielerinnen Julia Gräfner und Annette Paulmann. Der Eintritt ist frei.

Das Aufbegehren gegen gesellschaftliche Schranken und bürgerliche Moral zeigt sich in den Lebensentwürfen und Texten der Schriftstellerinnen. Freiere Formen des Zusammenlebens, Selbstbestimmung über den eigenen Körper und über ihre Sexualität sind ebenso zentrale Themen wie Unabhängigkeit, „freie Mutterschaft“ und Prostitution. Sie sind Kapitel ihres Lebens genauso wie Motive ihrer Werke. Als Künstlerinnen fordern

sie öffentliche Aufmerksamkeit ein und prägen die Subkultur der Bohème zwischen München, Berlin und Zürich.

Die von der Literaturwissenschaftlerin Laura Mokrohs und Sylvia Schütz, Kuratorin in der Monacensia, konzipierte Ausstellung zeigt zahlreiche biografische Dokumente, Manuskripte, Tagebücher, Briefe und Fotografien aus verschiedenen Archiven sowie aus Privatbesitz. Einen Kernbestand bildet der Nachlass von Franziska zu Reventlow, der sich in der Monacensia befindet. Erstmals gezeigt werden Dokumente von Margarete Beutler aus dem privaten Familienarchiv. Die wenigsten der Schriftstellerinnenbiografien bilden sich in vollständigen Nachlässen ab. Kritisch hinterfragt werden daher auch Leerstellen in Archiv und Forschung.

Videobeiträge der Münchner Kammerspiele und aktuelle literarische Positionen zum Beispiel von Jovana Reisinger, Florian Kreier, Mareike Fallwickl und Gün Tank fügen in der Ausstellung und im digitalen Magazin eine heutige Perspektive hinzu. „Frei leben!“ wird digital begleitet durch das Archiv der deutschen Frauenbewegung in Kassel und das Literaturhaus Berlin sowie durch viele weitere Kooperationspartner*innen.

Zu besichtigen ist die Ausstellung Montag bis Mittwoch und Freitag von 9.30 bis 17.30 Uhr, Donnerstag von 12 bis 22 Uhr sowie am Wochenende von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Informationen zur Ausstellung unter www.monacensia.org/boheme. Das digitale Magazin zur Ausstellung ist zu finden unter www.monacensia.org/boheme-magazin.

#FrauenDerBohème und #FemaleHeritage bündeln im Netz die Aktivitäten aller Partner*innen und Beiträge aus der Netzcommunity.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Mittwoch, 29. Juni, 11 Uhr. Anmeldung erbeten per E-Mail an sylvia.schuetz@muenchen.de. oder unter Telefon 41947215.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Tanzkurse für den Kocherlball

(27.6.2022) Das Kulturreferat bietet wieder vorbereitende Tanzkurse zum Kocherlball an. Am Donnerstag, 30. Juni, 7. und 14. Juli, vermitteln Tanzmeisterin Katharina Mayer und Tanzmeister Magnus Kaindl Grundschrirte und einfache Tanzfiguren im Festsaal des Hofbräuhauses, Platzl 9. Dazu spielt live der „Niederbayerische Musikantenstammtisch“.

Die Kurse sind in zwei Einheiten aufgeteilt: von 19.30 bis 21 Uhr leitet Magnus Kaindl alle Tanzinteressierten an. Katharina Mayer übernimmt anschließend von 21 bis 22.30 Uhr speziell für junge Leute.

Die Kurse sind kostenlos und ohne Anmeldung zu besuchen. Sie bauen nicht aufeinander auf und können einzeln besucht werden. Es sind keine Tanzvorkenntnisse notwendig. Einzeltänzerinnen und Einzeltänzer sind herzlich willkommen und finden sich vor Ort zu Tanzpaaren zusammen.

Der Kocherlball findet statt am Sonntag, 17. Juli, von 6 bis 10 Uhr im Biergarten am Chinesischen Turm. Weitere Infos www.kocherlball.de. Weitere Informationen zu den Angeboten der Volkskultur sind abrufbar unter www.volkskultur-muenchen.de, bei facebook @kulturreferatvolkskultur sowie auf Instagram @urbane_volkskultur_muenchen.

Erfolgreich auf dem Weg zur digitalen Kita

(27.6.2022) Digitale Medien sind für Kinder heute allgegenwärtig. Doch wer kümmert sich um ihre Rechte und Sicherheit im Netz? Die Kitas. Mit Hilfe der Kampagne „Startchance kita.digital“ begleiten Vertreter*innen von Kindertageseinrichtungen Kinder und Eltern in die digitale Welt.

Beim feierlichen Abschluss der Kampagne „Startchance kita.digital“ freuten sich 98 Vertreter*innen aus 49 Kindertageseinrichtungen in München über ihre Teilnahmeurkunde. Die im September 2021 gestartete Kampagne ist ein mehrjähriges, kostenfreies Qualifizierungsangebot des Bayerischen Familienministeriums für alle bayerischen Kinderkrippen, Kindergärten und Horte sowie Häuser für Kinder, das auch über Mittel des Bundesfamilienministeriums aus dem Gute-Kita-Gesetz mitfinanziert wird.

„Beim Eintritt in die Kita haben heute die allermeisten Kinder bereits Erfahrungen mit digitalen Medien. Und sie haben Anspruch, dass ihre Kinderrechte auf Zugang, Bildung und Schutz in der digitalen Welt erfüllt werden. Es ist daher Auftrag von Kindertageseinrichtungen, Kinder schon früh in einem kreativen, kritisch-reflektierten und sicheren Umgang mit digitalen Medien zu begleiten“, stellt das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) fest, das die Kampagne mit dem JFF-Institut für Medienpädagogik konzipiert hat, umsetzt und wissenschaftlich begleitet.

In den einjährigen Kampagnenkursen gehen die teilnehmenden Kitas mit den Kindern erste Schritte in die digitale Bildungswelt und beziehen auch die Eltern mit ein. Begleitet werden sie dabei von qualifizierten Kita.digital-Coaches sowie durch die Onlineplattform Kita Hub Bayern.

Mit großem Engagement haben sich die Kitas – trotz pandemiebedingter Zusatzbelastungen – gemeinsam auf den spannenden Weg zur digitalen Kita gemacht. Sie erhielten vielfältige Anregungen für die digitale Foto-, Audio- und Filmarbeit mit Kindern und Hinweise, wie sie dabei die Eltern als Partner*innen einbeziehen können. Dazu wurden auch der Onlinekurs „Startchance kita.digital“ sowie digitale Vernetzungsmöglichkeiten erprobt. Die Teilnahme an der Kampagne ist für Kitas eine große Bereicherung, um Kinder an die digitale Welt, deren Chancen und Herausforderungen aktiv und sicher heranzuführen.

Weitere Informationen zur Kampagne finden sich auf der IFP-Website unter www.ifp.bayern.de/projekte/qualitaet/startchancekitadigital.php.



PlanTreff: Diskussion zum Holzwohnungsbau

(27.6.2022) Sind Wohngebäude in Holzbau- und Holzhybridbauweise die Antwort auf die drängenden Anforderungen an Klimaschutz, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit? Am Donnerstag, 30. Juni, um 18 Uhr im PlanTreff, Blumenstraße 31, diskutiert Stadtdirektorin Ulrike Klar mit ihren Gästen die Frage, wie die ökologische Zukunft einer Stadt aussehen kann und welchen Beitrag der Holzbau dazu leistet. Die Veranstaltung „Stadt:Klima – Holzwohnungsbau in München“ findet im Rahmen der siebten Architekturwoche A7 statt.

München hat mit der Ökologischen Mustersiedlung im Prinz-Eugen-Park nicht nur in Deutschland eine Vorreiterrolle übernommen. Es zeigt sich, dass der Holzbau auch zukünftig in München eine große Rolle spielen und die Stadt prägen wird. Der Fokus der Diskussion liegt auf zukünftigen Projekten in Holzbauweise, den Erfahrungswerten aus realisierten Projekten und wie diese nun umgesetzt werden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen>.

Bei der Veranstaltung gilt FFP2-Maskenpflicht auch am Platz. Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Die siebte Architekturwoche ist eine Initiative des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA) Bayern. Schirmherr der Architekturwoche ist Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Weitere Informationen unter architekturwoche.org.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 27. Juni 2022

„Ein Englischer Garten“ und andere Baustellen – Wie viele Bäume gehen wirklich auf Kosten der Unterführung?

„Ein Englischer Garten“ – Muss die Stadt Fördergelder zurückzahlen?

Anfragen Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 18.3.2022

Es muss nicht immer der 1. sein

Für den Karstadt-Neubau den 2. Preis realisieren

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 11.5.2022

„Ein Englischer Garten“ und andere Baustellen – Wie viele Bäume gehen wirklich auf Kosten der Unterführung?**„Ein Englischer Garten“ – Muss die Stadt Fördergelder zurückzahlen?**

Anfragen Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 18.3.2022

Antwort Baureferat:

In Ihrer schriftlichen Anfrage vom 18.3.2022 zum Thema „Ein Englischer Garten“ und andere Baustellen – Wie viele Bäume gehen wirklich auf Kosten der Unterführung?“ führen Sie Folgendes aus:

„Das vom Münchner Stadtrat 2017 einstimmig beschlossene Projekt zur Wiedervereinigung des Englischen Gartens wurde kürzlich von der grün-roten Regierungsmehrheit handstreichartig abgesagt. Als Grund dafür wird eine Anzahl von fast 900 größeren Bäumen genannt, die nach Berechnung des Baureferates für die Errichtung der Unterführung gefällt werden müssten. Es wird allerdings nicht unterschieden zwischen Bäumen, die wirklich ausschließlich für den Bau der Unterführung durch den Englischen Garten gefällt werden müssen, und solchen, die den nahegelegenen Baustellen an der Kennedy-Brücke und der Sanierung des Biedersteintunnels zugerechnet werden müssen. Ebenso wenig wird berücksichtigt, dass viele der Bäume ohnehin geschädigt sind durch Luftverschmutzung oder den jahrelangen Salzeintrag durch den nötigen Winterdienst und ebenfalls in nächster Zeit gefällt werden müssen. Für Ersatzpflanzungen nach der Wiedervereinigung hat die Allianz Umweltstiftung 1 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Die Initiatoren des Projekts ‚Ein Englischer Garten‘ haben mit Hilfe der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung eine eigene Baumbilanz erstellt. Demnach müssten für den Bau der Unterführung statt 890 nur 368 Bäume mit einem Stammumfang von mindestens 80 cm weichen, also deutlich weniger als die Hälfte der vom Baureferat errechneten.“

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1:

Wie erklärt sich die enorme Diskrepanz zwischen den errechneten Anzahlen zu fällender Bäume?

Antwort:

Mit der im Jahre 2011 im Auftrag der Stiftung „Ein Englischer Garten“ durchgeführten Machbarkeitsstudie wurde nachgewiesen, dass ein Tunnel in der damals projektierten Form grundsätzlich technisch machbar ist. Eine

derartige Machbarkeitsstudie hat naturgemäß eine geringere Planungstiefe als die nun vorliegende Entwurfsplanung. Insbesondere muss der Planungsfortschritt zwischen der Machbarkeitsstudie und der Entwurfsplanung beachtet werden, weil mit den zunehmenden Erkenntnissen aus der vertieften Entwurfsplanung und den Abstimmungen mit der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung (BSV), Behörden und Dritten zahlreiche Ergänzungen und/oder Präzisierungen in der Planung berücksichtigt werden müssen, die in einer Machbarkeitsstudie noch nicht enthalten sein konnten und daher auch noch nicht enthalten waren (z.B. Ergebnisse der Vorstatik zur Konstruktion und Bohrpfahlgründung, Verlegen des Abwasserkanals DN1550, Planungen zur Grundwasserführung und zur Führung des Oberstjägermeisterbaches während der Bauzeit und im Endzustand, bauzeitliche Wegeführung für Fußgänger und Radfahrer, Baugrubensicherungsmaßnahmen etc.). Ein Vergleich zwischen der damaligen Machbarkeitsstudie und dem jetzt vorliegenden Stand der Entwurfsplanung ist daher nicht aussagekräftig.

Frage 2:

Wie viele Bäume an welchen Stellen des Mittleren Rings bzw. Englischen Gartens sind ausschließlich den Bauarbeiten der Unterführung zuzurechnen? Wo und wie viele Bäume müssen wegen der Bauarbeiten an der Kennedy-Brücke und am Biedersteintunnel gefällt werden? Bitte (auch) graphisch darstellen.

Antwort:

Alle in der Baumbilanz der Entwurfsplanung enthaltenen Baumfällungen sind ausschließlich für das Projekt Tunnel Englischer Garten und nicht für andere städtische Projekte (z.B. Sanierung des Biedersteiner Tunnels, Überbauerneuerung John-F.-Kennedy-Brücke) erforderlich.

Frage 3:

Wie viele Ersatz-Bepflanzungen könnten durch die von der Allianz Umweltstiftung zugesicherte Spende finanziert werden? Ergäbe sich daraus die Chance, im Sinne der Klimaanpassung andere Baumarten zu pflanzen, die für zukünftige Bedingungen besser „gerüstet“ sind?

Antwort:

Eigentümer des Englischen Gartens ist der Freistaat Bayern, vertreten durch die BSV. Die Pflege und Gestaltung des Englischen Gartens liegen in der ausschließlichen Zuständigkeit der BSV. Fragen hinsichtlich der bei Baumneupflanzungen vorzusehenden Baumarten, deren Anzahl und Größe, kann also nur die BSV abschließend beantworten. Das Baureferat

hat jedoch die im Maßnahmenumfang zu fällenden Bäume untersuchen lassen. Von den insgesamt im Zuge der Maßnahme zu fällenden ca. 890 Bäumen über 80 cm Stammumfang ergibt die vom Baureferat veranlasste Untersuchung, dass nur 23 der zu fällenden Bäume (ca. 2,5%) abgängig oder abgestorben sind (Vitalitätsstufen 4-5). Der ganz überwiegende Teil der betroffenen Bäume ist also gesund.

In Ihrer schriftlichen Anfrage vom 18.3.2022 zum Thema „Ein Englischer Garten – Muss die Stadt Fördergelder zurückzahlen?“ führen Sie Folgendes aus:

„Das vom Münchner Stadtrat 2017 einstimmig beschlossene Projekt zur Untertunnelung des Mittleren Rings an der Ifflandstraße wurde kürzlich von der grün-roten Regierungsmehrheit handstreichartig und bislang ohne Stadtratsbeschluss abgesagt. Die Wiedervereinigung des Englischen Gartens, die mit der Unterführung erreicht werden soll, wurde vom Bund als Nationales Projekt des Städtebaus anerkannt und erhielt dadurch 2,67 Mio. Euro Fördergeld für die Planung. Die Bayerische Staatsregierung hat im Jahr 2017 einen Zuschuss von 35 Mio. Euro für das Projekt zugesagt.“

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1:

Wie viel Fördergeld für das Projekt „Ein Englischer Garten“ ist insgesamt bei der Stadt München eingegangen? Wie viel wurde darüber hinaus fest zugesagt?

Antwort:

Das Projekt „Ein Englischer Garten“ wird vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) mit Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ gemäß Zuwendungsbescheid vom 4.2.2017 bis zum Höchstbetrag von 2.380.000 Euro gefördert. Zum Stand 31.5.2022 sind davon bislang insgesamt 2.262.000 Euro bei der Stadt München eingegangen.

Frage 2:

Wie viel und an welche Stellen muss die Stadt München zurückzahlen durch das Aus für die Planungen?

Antwort:

Im Zuwendungsbescheid des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung vom 4.12.2017 ist der Zweck u.a. wie folgt definiert: „Die Weiterführung der Planung und notwendigen Gutachten auf

Grundlage der im Ratsbeschluss vom 28.6.2017 zur weiteren Umsetzung festgelegten Vorzugsvariante 1 (mittlere Variante, Tunnellänge 390m) bis zum Planfeststellungsverfahren.“ Aus dem Wortlaut des Zuwendungsbescheids folgt also nicht, dass ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet oder das Vorhaben realisiert werden muss, damit die Fördergelder nicht zurückgeführt werden müssen.

Frage 3:

Wie hoch sind die Kosten, die insgesamt, d.h. Planungs-, Personal- und Sachmittelkosten, bisher im städtischen Baureferat entstanden sind für die Wiedervereinigung des Englischen Gartens?

Antwort:

Die Schlussrechnungen für die beauftragten externen Planungsleistungen liegen noch nicht vor. Da die Mitarbeiter*innen aus den verschiedenen Bereichen des Baureferates, die Leistungen für dieses Projekt erbracht haben, auch parallel an anderen Maßnahmen und Projekten mitarbeiten, werden die Personal- und Sachmittelkosten nicht projektspezifisch erfasst.

Frage 4:

Wann ist die Beschlussfassung des Stadtrats vorgesehen?

Antwort:

Über die Bereitstellung weiterer Planungsmittel entscheidet der Stadtrat im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung im Herbst 2022.

**Es muss nicht immer der 1. sein
Für den Karstadt-Neubau den 2. Preis realisieren**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 11.5.2022

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Ihrem Antrag vom 11.5.2022 forderten Sie das Referat für Stadtplanung und Bauordnung auf, im weiteren Bebauungsplanverfahren um den Hertie-Karstadt Neubau am Hauptbahnhof entlang der Schützen- und Prielmayerstraße nicht den 1. Preis, sondern den 2. Preis zur Realisierung vorzuschlagen. Die Eigentümergesellschaft sei einzubinden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 11.5.2022 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 23.6.2021 zur Aufstellung eines Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 2168 wurde das Referat beauftragt, die im Beschluss genannten Ausführungen und formulierten Ziele für einen Wettbewerb in die Auslobung einzubringen (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 03191). Dabei sollte im Wettbewerbsverfahren die Landeshauptstadt München am Preisgericht durch jeweils stimmberechtigte Mitglieder der Stadtratsfraktionen, durch eine stimmberechtigte Vertretung des Bezirksausschusses 2 sowie durch die Stadtbaurätin Frau Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk als Fachpreisrichterin beteiligt werden. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wurde beauftragt, dem Stadtrat das Ergebnis des Wettbewerbes bekanntzugeben und auf Grundlage des Wettbewerbsergebnisses das Bebauungsplanverfahren fortzuführen.

Die Bekanntgabe erfolgte in der Ausschusssitzung am 4.5.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 05945). Bei Wettbewerbsverfahren, die von Privaten im Einvernehmen mit der Verwaltung und unter Beteiligung der politischen Mandatsträger ausgelobt werden, ist die Verbindlichkeit getroffener Entscheidung wesentliche Voraussetzung.

Die Entscheidung der Jury folgt immer einer inhaltlichen Auseinandersetzung und demokratischen Abstimmung und entspricht der gängigen und guten Wettbewerbskultur. Für den Wettbewerbsauslobenden stellt

dieses Verfahren eine vertrauensvolle und verbindliche Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München dar und sichert den breiten Konsens zum Ergebnis. An der Entscheidungsfindung waren alle Jurymitglieder gleichrangig beteiligt. Die Jury hat sich hier für den Wettbewerbsbeitrag als ersten Preis entschieden. „Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die Verfasser*innen der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit von DAVID CHIPPERFIELD Architects mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten mit den ausgelobten Planungsleistungen zu beauftragen.“

Nachfolgend die Beurteilung der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit: „Der Beitrag reagiert in überzeugender Weise auf die städtebaulichen Prinzipien des unmittelbaren Umfeldes und zeigt ein Gebäudeensemble, das eigenständig in Erscheinung tritt, zugleich aber in seinem Maßstab, der Dichte und der Typologie zum selbstverständlichen Bestandteil des Quartiers wird.

Hierzu trägt der konzeptionell nachvollziehbare Verzicht auf die Ausbildung einer großformatigen Galerie im Inneren des Ensembles bei sowie – stattdessen – die Strukturierung des Gebäudevolumens durch weit zurückspringende Einschnitte entlang der angrenzenden Straßen. Das Ergebnis dieser Entscheidungen sind wohltuende, gut proportionierte Häuser, die durch eine über dem Erdgeschoss durchlaufende Plattform ihren Zusammenhang finden.

Hervorzuheben an dieser Stelle ist die sehr gelungene räumliche Staffelung der Kubatur oberhalb des fünften Obergeschosses, die zwar ein Teil des Gesamtvolumens ist, dennoch aber gegenüber den darunterliegenden Ebenen abwechslungsreich zurückspringt und damit die Straßenräume in sinnvoller Art aufweitet.

Das homogene Erscheinungsbild des Ensembles wird durch eine fein ausgearbeitete Fassade geprägt, die sehr licht wirkt und mit leichten Abstufungen der Farbe Grün changiert.

Das Prinzip der Behandlung des äußeren Volumens findet im Inneren eine sehr konsequente Übersetzung. Der hohe Anteil an Außenfassadenfläche generiert in den Obergeschossen nahezu durchgängig Räume mit besonders guter Tageslichtnutzung und attraktiven Ausblicken. Besonders hervorzuheben sind die angemessene Dimensionierung der inneren Passage und die räumlich sehr attraktive Verknüpfung der Erdgeschosebene mit dem Unter- und dem ersten Obergeschoss. Die fußläufige Anbindung der Passage an die Prielmayer- und die Schützenstraße erfolgt an richtigen Stellen. Kritisch bewertet wird die zurückhaltende Ausbildung dieser Zugänge im Außenraum.

Das konstruktive System des Gebäudes ist einfach aufgebaut, wodurch eine gute Flexibilität in der inneren Organisation gewährleistet ist. Die

Möglichkeit einer Realteilung in den Obergeschossen wäre noch zu konkretisieren.

Die wirtschaftlichen Kenndaten der Arbeit liegen im mittleren Bereich der eingereichten Beiträge. Der Ideenteil beinhaltet einfache, gute Vorschläge. Die Ausbildung der Allee an der Prielmayerstraße wird positiv bewertet.

Alles in allem überzeugt der Beitrag durch seine sehr subtile Einfügung in den städtischen Kontext, durch eine Gebäudetypologie, die zukünftige Bedürfnisse mit großer Variabilität sowie einer hohen räumlichen Qualität erfüllen kann, und nicht zuletzt durch eine Architektur mit prägnanter Physiognomie.“

Zum o.g. Projekt als Auslöser dieses Antrags wurde, wie in der Bekanntgabe am 4.5.2022 vorgetragen, das Verfahren zur Öffentlichkeitsbeteiligung mit dem ersten Preis gestartet. Es begann am 16.5.2022 und endete am 13.6.2022.

Eine Verschiebung des Verfahrens ist nicht mehr möglich, zumal auch der Projektentwickler eine zügige Durchführung der Bebauungsplanverfahrens und eine zeitnahen Baubeginn anstrebt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 27. Juni 2022

Klimaschutz auch am Stadtrand ernst nehmen – neuer Landschaftspark für Aubing

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 27.06.2022

Antrag:

Klimaschutz auch am Stadtrand ernst nehmen – neuer Landschaftspark für Aubing

Die sog. „Potentialfläche“ (westlich der Grafrather Straße/ nördlich der Bahnstrecke nach Geltendorf/ südlich der Eichenauer Straße) im 22. Stadtbezirk wird als Landschaftspark geplant und umgesetzt. Zusammen mit dem Zweckverband Freiham ist ein dies bezüglich Konzept zu erarbeiten. Der Flächennutzungsplan ist dem entsprechend zu ändern. Der Anschluss an Freiham erfolgt über die Aubinger Allee als Fuß- und Radweg.

Begründung:

Der 22. Stadtbezirk ist nach den aktuellen Planungen der am stärksten wachsenden Stadtbezirk in München. Zugleich ist er aufgrund seiner westlichen Randlage für die Frischluftzufuhr und Kaltluftentstehung für die Landeshauptstadt München maßgeblich. Dies ist durch die massive Bebauung in Freiham bereits stark eingeschränkt. Eine Bebauung mit Geschosswohnungsbau auf der sog. Potentialfläche würde die Frischluftzufuhr weiter beeinträchtigen und den Zielen des vom Stadtrat ausgerufenen Klimanotstandes zuwiderlaufen. Die Verkehrsprobleme im 22. Stadtbezirk sind nach wie vor ungelöst. Eine Bebauung der sog. Potentialfläche mit über 1000 Wohneinheiten, deren Erschließung als Durchgangstraße von Freiham über Aubing nach Puchheim und Lochhausen, geplant wird, würde nicht nur die Lebensqualität der angestammten Bevölkerung, sondern auch der Neubürger*Innen mit sich bringen. Dem Wachstumswahnsinn sollte hier endlich ein Ende gesetzt, und die Fläche für Lebensqualität und Klimaschutz geplant und realisiert werden.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher
Nicola Holtmann, Stadträtin
Sonja Haider, Stadträtin

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 116 -118 • 80331 München

• E-Mail: oadp-ml-fraktion@muechen.de

• Telefon: 089 / 233 - 26922

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 27. Juni 2022

**Die SWM Bildungsstiftung ermöglicht Lernreisen
für Kinder und Jugendliche an Münchner Grund-
und Mittelschulen**

Pressemitteilung SWM

Gasteig-Shuttle: Neue Haltestelle Implerstraße

Pressemitteilung MVG

Die SWM Bildungsstiftung ermöglicht Lernreisen für Kinder und Jugendliche an Münchner Grund- und Mittelschulen

(27.6.2022) Die Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen so stärken, dass sie ihre Zukunft mitgestalten können – dieser Ansatz von 21future deckt sich mit den Zielen der SWM Bildungsstiftung. Deshalb hat die Stiftung deren Lernreisen-Projekte an vier Münchner Grund- und Mittelschulen mit 31.000 Euro unterstützt.

Die projektbasierte Lernreise mit dem Fokus auf Kompetenzen ermöglicht den Lernenden, sich als handelnde Akteure zu begreifen. Sie verstehen gesellschaftliche Herausforderungen, übernehmen Verantwortung, beeinflussen Veränderungen zum Besseren mit dem Ziel, eine nachhaltige und faire Lebenswelt zu gestalten.

Seit 2018 führt die gemeinnützige Initiative 21future an Münchner Schulen Lernreisen durch, bei denen Schüler*innen in Teams Lösungsvorschläge für aktuelle Themen und persönliche Herausforderungen erarbeiten. Sie halten per Video oder anderen digitalen Mitteln ihre Ideen fest. Mit dem Fördergeld der SWM Bildungsstiftung wurden und werden die mehrtägigen Lernreisen an den Partnerschulen ermöglicht.

So hat sich etwa die Mittelschule an der Fernpaßstraße dem Thema „Fast Fashion & das Klima“ angenommen. Die Schüler*innen haben hinterfragt, was hinter den immer schnelleren Saisonwechseln in der Textilindustrie steckt und welche Auswirkungen diese Entwicklung auf Klima, auf die Umwelt und nicht zuletzt auf die Menschen hat.



Stahlende Gesichter der Schülerinnen und Schüler, Projektverantwortlichen der Initiative 21future und der Klassenleiterin vor dem Ergebnis der gemeinsam erarbeiteten Lesereise: (hinten von links) Tahir Hussain (Geschäftsführer 21future), Maximilian Brunzel, Dijar Ahmeti, Elvis Hoxhaj, Destiny Umoette. (vorne von links) Verena Zimmer (Projektmanagerin 21future), Malak Abdalla, Denisa Andronic, Christine Fischer, Klassenleitung 8cM der Mittelschule an der Fernpaßstraße.

Foto: Vauel

Um auf das Thema aufmerksam zu machen und zu Verhaltensveränderungen anzuregen, erstellten die Lernenden mehrere Podcastfolgen, die dann auf der Webseite der Schule veröffentlicht wurden: www.msfernpass.de/podcast-fast-fashiondas-klima/

Vielen teilnehmenden Kindern hat gefallen, dass die Mitschüler*innen durch das gemeinsame Arbeiten an einem Thema mehr miteinander sprechen und so die Klassengemeinschaft stärken. Seitens der Lehrenden kam das Projekt auch gut an. Es wurde vor allem das Engagement der Kinder und Jugendlichen hervorgehoben. Sie setzten sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander – Lernen wird dadurch bedeutungsvoll.

Die Förderung durch die SWM Bildungsstiftung startete ursprünglich im Mai 2020. Durch die Corona-Einschränkungen konnten die Projekttag nicht alle wie geplant stattfinden und werden bis zum Ende dieses Schuljahres nachgeholt. Neben der Mittelschule an der Fernpaßstraße zählen die Mittelschulen in Moosach und an der Gardinistraße sowie die Grundschule an der Gardinistraße zu den Projektpartnern.

21future gGmbH

2017 gründete Tahir Hussain, der zuvor über 20 Jahre als Manager in internationalen Unternehmen arbeitete, die gemeinnützige Initiative 21future. Primäres Ziel von 21future ist es, Kindern und Jugendlichen - vor allem aus sozial benachteiligtem Umfeld - aufzuzeigen, wie sie an der Gesellschaft teilhaben und die Lösung von gesellschaftlichen Problemen vorantreiben können. Im Rahmen von mehrtägigen Lernreisen erarbeiten die Lernenden gemeinschaftlich Lösungen für Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und gestalten diesen Prozess mithilfe digitaler Tools. Durch die praktische Ausrichtung übernehmen sie Verantwortung, begreifen sich als handelnde Akteur:innen, beeinflussen Veränderungen zum Besseren und gestalten selbstverantwortlich eine nachhaltige und faire Lebenswelt. Im laufenden Schuljahr führt 21future 20 Lernreisen in Schulen und Bayern und Baden-Württemberg durch.

Weitere Infos unter: www.21future.org

SWM Bildungsstiftung

Viele junge Menschen verfügen über Begabungen, die sie aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Unterstützung nicht entfalten können. Schulen können eine solche fehlende familiäre Förderung nur sehr eingeschränkt ausgleichen. Daher will die SWM Bildungsstiftung dazu beitragen, dass sich auch die Begabungen dieser jungen Menschen entwickeln können. Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ will die SWM Bildungsstiftung Projekte fördern, die die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung im Kindergartenalter über die Unterstützung von Schülern bis hin zu Förderung von zusätzlichen Bildungsabschlüssen an Hochschulen. Mit ihrem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro rangiert die SWM Bildungsstiftung unter den größten sich im Bildungssektor engagierenden Stiftungen Deutschlands.

Weitere Infos unter: www.swm-bildungsstiftung.de

Pressekontakt

SWM Bildungsstiftung

Pressesprecherin
Bettina Hess
089/23 61-50 42
presse@swm.de

21future gGmbH

Geschäftsführer
Tahir Hussain
0151/50036716
info@21future.org

MVG Information für die Medien

27.6.2022

Gasteig-Shuttle: Neue Haltestelle Implerstraße

Seit 3. Oktober 2021 betreibt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) den Parkhausshuttle (Bus 97) für die Gasteig München GmbH, der das Kulturzentrum Gasteig HP8 mit dem Parkplatz am Blumengroßmarkt verbindet. Jetzt hat die Linie eine neue Haltestelle.

Ab sofort können auch Fahrgäste, die mit der U-Bahn anreisen, den Shuttle nutzen und an der Implerstraße zusteigen. Der Halt an der Oberländerstraße ist vom U-Bahnhof über die Ausgänge C und D erreichbar.

Der Parkhausshuttle (Bus 97) verkehrt unter der Woche ab 18 Uhr, samstags ab 17 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen ab 10 Uhr. Die letzte Fahrt startet jeweils um 23:27 Uhr ab der Haltestelle Schäfflarnstraße / Gasteig HP8.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Änderung. Der Fahrplan des Parkhausshuttles (Bus 97) sowie weitere Informationen zur Erreichbarkeit des Gasteig HP8 sind auf mvg.de/gasteig abrufbar.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de